



BAU- UND SIEDLUNGSGESCHICHTE VON SÜDKAMEN

Die Bau- und Siedlungsgeschichte des heutigen Stadtteils Südkamen ist von ihrer ersten Erwähnung in der Vogteirolle des Grafen von Isenberg (1222) bis zum Ende des 18. Jahrhunderts geprägt durch bäuerliche Kultur mit 9 Höfen, vielen Köttern und einigen Handwerkern. Erst 1767 wird die erste Schule als Nebenschule (Heckschule) gebaut. Mit der aufkommenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert durch den Bau der Köln-Mindener-Eisenbahn (1847), später durch die Abteufung der Schächte der Zeche Monopol (1877) begann ein wirtschaftlicher Aufschwung.

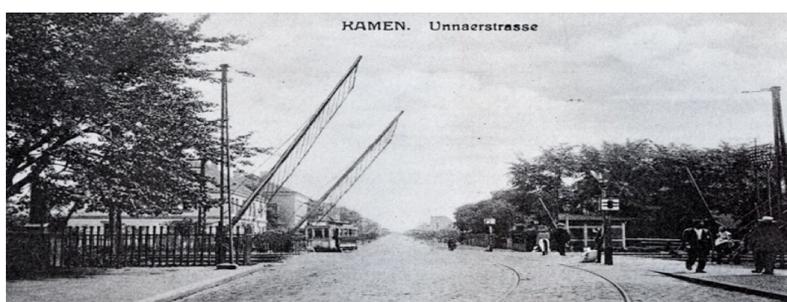
So wurde 1870 das erste Schulgebäude erbaut. 1880 entstand das erste Spritzenhaus der Feuerwehr. 1851 gründete Julius Winter Kesselschmiede und Bohrunternehmen, er wurde in den nächsten Jahren zum größten Tiefbauunternehmer des deutschen Reiches. 1894 wurde von seinem Sohn Julius Ferdinand Winter die Wintershall Kali-Bohr-Gesellschaft gegründet. 1898 entstand an der Borsigstr. der Bau der Neorenaissance-Villa, die heute unter Denkmalschutz stehende Villa Lechleitner. Weitere Unternehmen entstehen.

Die Hermann Kleine & Söhne G.m.b.H an der Unnaer Straße (1874-1977) Preß-, Stanz- und Hammerwerk, stellte Schmiervorrichtungen und Achslager für Eisenbahnen und Schienenfahrzeuge her.

Die Schuhfabrik Henter an der Unnaer Straße stellte Arbeitsschuhe für Bergleute her. Der Gasthof ‚zur Quelle‘ heute ‚Haus Düfelshöft‘ (1899) sowie einige Häuser an der Unnaer Straße (Chaussee) wie z.B. das Fachwerkhhaus (1874) des Ackerers Karl Runte (heute Standort Kiosk Hattebier) werden gebaut.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts 1924 bekam die Feuerwehr ein neues Spritzenhaus an der Südschule, 1909 wurde die 2. Südschule gebaut. Eine Fabrik für Zünder aus Köln übernahm 1916 Fabrikhallen nach dem Konkurs des Tiefbauunternehmens Winter. Die Firma Lechleitner (1928 gegründet) kaufte 1940 einen Teil der Gebäude zum Betreiben einer Zahnradfabrik. 1937 wurde die Polizeikaserne an der heutigen Dortmunder Allee gebaut, im Juni 1938 bezogen und ab 1945 als Krankenhaus genutzt.

In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das 3. Feuerwehrgerätehaus 1964 an der Südkamener Straße gebaut. 1982 entstand das heutige moderne Feuerwehrgerätehaus an der Dortmunder Allee.



Hermann Kleine & Söhne, Kamen i. W.



Villa Lechleitner, Borsigstraße



Wohnhaus Helgers

en-Süd. Wohnhaus Helgers Unnaer Straße / Ecke Schleppweg. Das Fachwerkhhaus wurde 1874 als eines der ersten an der Chaussee nach Unna, in der sog. Südenfeldmark, von dem Ackerer Karl Runte erbaut. 1895 erfolgte der Bau einer Scheune hinter dem Wohnhaus. Im Jahre 1952 wurde das baufällig gewordene Fachwerkhhaus von Willi Helgers, Enkel des Erbauers umgebaut. Das Foto entstand 1930. Am Fenster die drei Schwestern Henriette, Irma und Hedwig Runte. Im Hintergrund rechts sind die Häuser der einige Jahre zuvor errichteten Bergmannssiedlung „Am Malter“



Zünderfabrik Dortmunder Allee